

In Göttingen nimmt ein außergewöhnliches Projekt immer mehr Gestalt an.

Kino in ehemaliger Kirche

Kinovorstellungen in einer Kirche gibt es immer mal wieder – eine solche Kombination ist aber mit Sicherheit eine Rarität. So lud der Verein Filmkunstfreunde Göttingen am 4. Mai zum Bergfest in die ehemalige Baptistenkirche an der Bürgerstraße ein. Bis zum Februar 2020 sollen die Modernisierungsarbeiten für das Gebäude abgeschlossen sein, das dann auch ein neues Programmkino beherbergt. Gleichzeitig wird damit der Bogen zu dem bisher schon bestehenden Lumière-Kino in der Geismar Landstraße geschlagen.

Die ehemalige Baptistenkirche, an anderer Stelle neu erbaut, stand seit fast 40 Jahren leer und wurde nicht genutzt. Im vergangenen

Jahr verkaufte die Stadt das Objekt dann an den Investor und Bauunternehmer Gerhard Rocznik. Das neue Konzept sieht Studentenwohnungen und eben auch ein Kino mit Bistro vor, wobei der Dachreiter des Hauses erhalten bleibt und restauriert wurde.

Um die Inneneinrichtung des Hauses, was das Kino und die Technik betrifft, kümmern sich die Filmkunstfreunde Göttingen. Der Verein hat es sich schon seit Jahren zur Aufgabe gemacht, für mehr Kinovielfalt in der niedersächsischen Universitätsstadt zu sorgen.

Neben dem CinemaMaxx gibt es in Göttingen noch das Lumière in der Geismar Landstraße, ein kommunal gefördertes Kino mit einem Saal. Seit 1986 ist es fester Bestandteil der Göttinger Kulturlandschaft. Dabei bietet es mit den Schwerpunkten auf dem europäischen Film und einem beständigen Kinder- und

Schulfilmangebot sowie diversen Festivals nicht nur eine Alternative zum kommerziellen Main-



Bauarbeiten in der alten Baptistenkirche (Stand: Dezember 2018), die mittlerweile schon deutlich fortgeschritten sind.

Fotos: Filmkunstfreunde Göttingen/Martina Göritz



Machen Werbung für das neue Kino auf dem Göttinger Wochenmarkt: Die beiden Vorstandsvorsitzenden Marianne Mühlberg und Matthias Sonnenburg des Filmkunstfreunde-Vereins.

Turnaround bei Ymagis-Gruppe

Die französische Ymagis-Gruppe konnte – nach Rückgängen in vier aufeinander folgenden Quartalen – in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Vergleich zu 2018 erstmals wieder ihren Umsatz steigern. Die Einnahmen wuchsen insgesamt um 7,2 Prozent auf 42,2 Millionen Euro.

Die größten Zugewinne verzeichnete die CinemaNext-Sparte mit 45 Prozent von 11,7 auf 17 Millionen Euro. Dies war im Besonderen auf einen „robusten“ Geräteverkauf und eine geografische Expansion zurückzuführen. Ymagis geht für diesen Bereich auch in der Zukunft von einem organischen Wachstum aus, da viele Kinos ihre digitalen Projektoren der ersten Generation in den nächsten Jahren erneuern würden.

Während die Eclair-Tochter, derzeit bekanntlich unter Konkursverwaltung, im Vergleich der ersten Quartale von 2019 und 2018 nahezu konstante Erlöse verzeichnete (minus 1,1 Prozent bzw. 13,7 Millionen Euro), gingen die Einnahmen bei Virtual Print Fee (VPF) noch einmal erwartungsgemäß um 20,3 Prozent auf 10,9 Millionen Euro zurück. ■

streamkino. Es ist durch viele Kooperationen mit anderen Organisationen und Institutionen vor Ort auch ein wichtiger Netzwerkknoten und bietet als soziokultureller

Treffpunkt ein Forum für (junge) Filmemacher.

Die Filmkunstfreunde konnten die Betreiber des Lumière, die Film- und Kinoinitiative e.V., auch als Betreiber für das neue Haus gewinnen. Die neue Spielstätte bietet nun die Möglichkeit, zwei Kinos mit einer jeweils eigenen Ausrichtung in Göttingen zu etablieren. Denn „die Baptistenkirche“ wird nicht einfach ein zweites Lumière sein, sondern mit seinem Schwerpunkt auf einem anspruchsvollen Arthouse-Programm eher die Lücke füllen, die seit der Schließung von Cinema und Stern/Sternchen in der Göttinger Kinolandschaft vorhanden ist. Auch andere Formate wie Lesungen, Kleinkunst oder etwa eine kulinarische Filmreihe in Kooperation mit dem Bistro werden im neuen Kino einen Platz finden.

Der Name für das Haus, so Marianne Mühlberg (Vorstandsvorsitzende des Vereins) gegenüber Filmecho, steht noch nicht fest. Derzeit

läuft es unter Kino in der Baptistenkirche. Es wird zusammen mit Balkon etwa 100 Plätze anbieten und entsteht im alten Kirchenraum mit seiner umlaufenden Empore. ■

Dolby Cinema in Deutschland

Am 11. Mai, pünktlich um 12 Uhr, war es soweit: Im Münchner Mathäser Filmpalast öffnete das erste Dolby Cinema in Deutschland für

das Publikum seine Tür. Eine Stunde später, hierzulande ein weiteres Novum, war dann die erste Vorstellung von „Avengers: Endgame“



Fotos: Mathäser Filmpalast

in Dolby Vision zu sehen. Ebenso auf dem Eröffnungsprogramm: der Warner-Hit „Pokemon Meisterdetektiv Pikachu“.

Mehr als 1200 Kinobesucher, die bereits am Eingang mit einem kleinen Geschenk überrascht wurden, wollten sich das neue Kinogefühl mit einer exklusiven Lounge, dem beeindruckenden Saal und einer perfekten Kombination aus Bild- und Tonqualität nicht entgehen lassen. Dazu Dr. Gregory Theile, Geschäftsführer der Kinopolis-Gruppe: „Das neue Dolby Cinema ist ein weiterer wichtiger Baustein unserer konsequenten Investitionsstrategie, mit der wir die Qualität des Kinoerlebnisses kontinuierlich steigern wollen.“ Mehr über das neue Angebot in der kommenden Filmecho-Ausgabe. ■